



BERICHTE DER KREISÄRZTEKAMMERN 2011

Berichte der Kreisärztekammern über ihre Tätigkeit im Jahr 2011

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Kreisärztekammer	Chemnitz (Stadt)
	Erzgebirgskreis
	Mittelsachsen
	Vogtlandkreis
	Zwickau

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Kreisärztekammer	Dresden (Stadt)
	Bautzen
	Görlitz
	Meißen
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Kreisärztekammer	Leipzig (Stadt)
	Nordsachsen

KEIN BERICHT

Kreisärztekammer	Leipzig (Land)
------------------	----------------

Inhaltsverzeichnis

1.	Tätigkeit des Vorstandes	5
2.	Verstöße gegen die Berufsordnung	15
3.	Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander	16
4.	Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen	20
5.	Fortbildung	23
6.	Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder	29
7.	Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen	31

Redaktionsschluss: 27. Februar 2012

Im nachfolgenden Text werden Berufs- und Funktionsbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Diese gelten einheitlich und neutral für männliche und weibliche Personen.

1. Tätigkeit des Vorstandes

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt) Im Jahr 2011 fanden zehn Vorstandssitzungen statt. Dabei wurden folgende Themen beraten:

- aktuelles berufs- und gesundheitspolitisches Geschehen,
- Fortbildung der Ärzte,
- Seniorenarbeit,
- Verwendung der Rücklaufgelder,
- Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Kollegen.

Die Jahresmitgliederversammlung wurde am 19.04.2011 durchgeführt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Andreas Bartusch, legte Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes ab. Er stellte den Finanzbericht 2010 und den Finanzplan 2011 vor.

Außerdem bereitete der Vorstand die jährlichen drei Seniorenveranstaltungen der Kreisärztekammer (Frühjahrestreffen, Weihnachtsfeier, Ausfahrt nach Weimar) thematisch vor. Es wurden ca. 350 Senioren angeschrieben. Durchschnittlich nahmen 80 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Senioren der Kreisärztekammer erhalten zu „runden“ Geburtstagen einen Glückwunsch seitens des Vorstandes: 65., 70., 75., 80. (Karte und Blumenstrauß) , 81. bis 84. (Karte), ab 85. jedes Jahr (Karte und Blumenstrauß).

Erzgebirgskreis

Der Vorstand traf sich vier Mal. Es wurden die Fortbildungsveranstaltungen avisiert, die Aufwendungen und Honorare festgelegt, die Mitgliederversammlung geplant, den Fragen der Seniorenarbeit Zeit gewidmet und die anstehenden Beschwerden von Patienten dargelegt sowie das Vorgehen besprochen. Ein Ärztevergnügen wurde organisiert und fand im Mai statt, leider mit geringer Beteiligung. Es wurden drei Treffen für Senioren in den Altkreisen Stollberg, Annaberg-Buchholz und Aue mit reger Beteiligung organisiert.

Mittelsachsen

Der Vorstand traf sich ein Mal im Quartal zur Vorstandssitzung in Siebenlehn. Aktuelle Probleme wurden erörtert und Lösungswege gesucht. Neue Vorhaben wurden geplant.

Die Seniorenbetreuung wurde erörtert und Aufgaben hierzu übertragen. Die Vorgaben/Ergebnisse der Treffen der Vorstandsvorsitzenden der Kreisärztekammern Sachsen wurden diskutiert und in die Vorstandsarbeit aufgenommen.

Die erste Mitgliederversammlung sollte den Mitgliedern eine Übersicht über die Arbeit der Kreisärztekammer im Jahre 2010 unter den neuen Bedingungen nach der Kreisfusion geben. Erste Erfahrungen wurden ausgewertet und bei der Aufgabenstel-

lung für das Arbeitsjahr 2011 berücksichtigt. Die Einladungen an die über eintausend Mitglieder des Kreises wurden per Post in der ersten Januarwoche 2011 verschickt. Insgesamt 58 Kollegen nahmen an der Mitgliederversammlung teil. Der Vorstand konnte im Ergebnis zur Kenntnis nehmen, dass die Tagesordnung den Vorstellungen der Teilnehmer entsprach, dass man der Arbeit und den Planungen des Vorstandes zustimmte und auf dem Wege des Zusammenwachsens der Altkreise gut vorangekommen ist. Der Vorsitzende nahm die Gelegenheit wahr, allen Beteiligten zu danken, welche die Fusion der Altkreise in fruchtbringender Zusammenarbeit begleitet haben und weiterhin aktiv an der Erfüllung der Aufgaben mitwirken.

Die Einladungen für die zweite Mitgliederversammlung an die über eintausend Mitglieder des Kreises wurden per Post in der ersten Septemberhälfte 2011 verschickt. Die Rückmeldung zum Teilnahmestatus erfolgte in zunehmendem Maße per E-Mail. Insgesamt nahmen 35 Mitglieder an der Veranstaltung teil. Der Vorsitzende führte durch die Veranstaltung, ging auf die Hauptaufgaben der Kreisärztekammer ein, berichtete über die Ergebnisse der Arbeit und leitete daraus die neuen Aufgabenschwerpunkte ab. Wichtig war die Bitte um Verständnis für Probleme, die sich aus dem territorial großen Zuständigkeitsbereich ergeben. Der gleich nach der Kreisfusion eingeschlagene Weg, bewährte regionale Besonderheiten zu fördern und die Umsetzung von Aufgaben im Sinne des Gesamtkonzeptes in die Hände der mit diesen Besonderheiten vertrauten Mitglieder zu legen, hat sich als richtig erwiesen. Es war ein besonderes Anliegen, im Rahmen dieser Veranstaltung den Mitgliedern für ihr Engagement und die fruchtbare Zusammenarbeit zu danken.

Sehr herzlich verabschiedet wurde Dr. Lutz Liebscher nach seiner 21 Jahre währenden Tätigkeit im Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer. In dieser Zeit hat er entscheidende Impulse für die Arbeit der Landes- und Kreisärztekammer gegeben – dafür unser Respekt, unsere Hochachtung und großer Dank!

2. Mittelsächsischer Ärzteball

In alter Tradition und zum 21. Mal infolge fand der diesjährige Ärzteball als 2. Mittelsächsischer Ärzteball im Mai 2011 in Freiberg statt. Es war wieder eine äußerst niveauvolle Veranstaltung in würdiger Atmosphäre. Die Teilnahme von etwa 170 Personen zeugt von der Attraktivität der Veranstaltung. Die Kollegen vor Ort organisierten mit ihrem Stab die Veranstaltung nebst der wichtigen Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten. Der erhobene Unkostenbeitrag pro Person war ausreichend und wird deshalb beim nächsten Mittelsächsischen Ärzteball in seiner Höhe beibehalten.

Seniorenbetreuung

Senioren, welche einen 65./70./75./80./85. Geburtstag und älter begingen, erhielten im Namen des Vorstandes Glückwünsche und ein kleines Präsent. Noch im Jahr 2010 wurden die Jubilare hierzu in alter Tradition durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter besucht. Diese – bei den Jubilaren sehr gut aufgenommene Betreuungsart – ist in dem jetzigen großen Territorium nicht mehr durchzuhalten (enormer Zeitaufwand durch lange Anfahrtswege).

Ab Januar 2011 trafen wir für die 90 Jubilare des Jahres folgende Regelung: Es erfolgt eine Gratulation über den Postweg mit Beigabe eines Gutscheines, der in Geschäften in der Nähe des Wohnsitzes des Jubilars einlösbar ist. Auch diese Art der Betreuung traf auf hohe Akzeptanz.

Kreiswahlausschuss

Der Vorstand organisierte die Aufstellung der Kandidaten und die Bildung des Kreiswahlausschusses für die Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015. Nach Aufstellung der Kandidaten konnte sich unser Kreis bei der Wahl mit fünf gewählten Kollegen erfolgreich einbringen.

Vorweihnachtliches Konzert zum 1. Advent

Zum Ausklang des Jahres konnten wir ein kulturelles Highlight anbieten: Auftritt der „showbiss-company“ aus Chemnitz mit ihrem Musik- und Tanzprogramm „ShowBiss! goes Christmas“ im Tanzhaus Döbeln. In der letzten Novemberwoche erhielten alle Kollegen unseres Kreises per Post die Einladung in Form eines Flyers. Für unsere Mühe wurden wir mit starkem Zuspruch zu dieser Veranstaltung belohnt. Es nahmen ca. 130 Mitglieder teil.

Vogtlandkreis

Der Vorstand der Kreisärztekammer hat sich fünf Mal zu Vorstandssitzungen zusammengefunden. Dabei wurden neben aktuellen gesundheitspolitischen Problemen vordergründig organisatorische Aufgaben gelöst (Ärzteball, Seniorenarbeit, regionale Fortbildungsveranstaltungen, Ärztetag).

Das Jahr war durch die Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 berufspolitisch ein herausgehobenes Jahr. Erfreulicherweise ist es im Vogtlandkreis möglich gewesen, mehr Kandidaten für die Wahl aufzustellen, als Sitze vorhanden waren, so dass die Kammermitglieder eine echte Wahlmöglichkeit hatten. Dies war durchaus nicht in allen Kreisen Sachsens so.

Die Arbeit der Kreisärztekammer ist insgesamt als sehr kontinuierlich anzusehen. 2011 wurde der 15. Vogtländische Ärztetag durchgeführt, bei dem es immer wieder in hervorragender Weise gelingt, Kammerpolitik mit medizinischen Fachvorträgen zu vereinen. Auch unser jährlicher Ärzteball (2011 als Sommerfest) erfreut sich einer steten Beliebtheit.

Gesundheitspolitische Entscheidungen auf Bundes- oder Landesebene werden von unserer Ärzteschaft aufmerksam, teilweise aber auch kritisch verfolgt. Der Ärztemangel ist nach wie vor das vordergründige Problem bei der Versorgung im Vogtlandkreis.

Zwickau

Die Arbeit des Vorstandes der Kreisärztekammer war 2011 mehreren Schwerpunkten gewidmet, die in den vierteljährlichen Zusammenkünften vorbereitet wurden. Zu nennen sind unter anderem zwei sehr gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen im Mai und November, zu denen alle Mitglieder der Kreisärztekammer durch persönliche Anschreiben eingeladen wurden; des Weiteren die Beteiligung an der Organisation des Ärzteballes, gemeinsam mit der Medizinischen Gesellschaft Zwickau und der Veranstaltungsagentur Krauß-Event. Die Resonanz war durchweg positiv. Eine Seniorenausfahrt war bestens organisiert und erfreute sich sehr guter Resonanz und hoher Zufriedenheit.

Es wurde eine Initiative gestartet bei der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, eine Übertragung von Fortbildungsveranstaltungen via Internet zu ermöglichen. Hochkarätige Fortbildungen, die in der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden stattfinden, könnten aufgezeichnet und per Internet über einen persönlichen Zugang zu beliebiger Zeit gesehen und gehört werden. Vorteile wären der Wegfall einer langen Anreise, das Erreichen einer größeren Zahl von Kollegen und die zeitliche Unabhängigkeit. Zu klären wären die technischen Voraussetzungen, der Zugang und die eventuelle Zertifizierung. Der Antrag stieß auf gutes Echo und wird derzeit auf seine Machbarkeit geprüft.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass alle Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer rege an den Aktivitäten beteiligt waren. Die breite Streuung sowohl regional als auch aus verschiedenen Fachrichtungen, aus Krankenhaus und Niederlassung und erfahrenen Senioren und jungen Kollegen wirkt sich dabei sehr förderlich aus.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden hat im Jahr 2011 elf Sitzungen durchgeführt. Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Die weitere Professionalisierung und Intensivierung der Internetpräsenz;
- Ideen zur besseren Vernetzung der Ärzteschaft, insbesondere die Gewinnung von Nachwuchs;
- Die Bereitstellung von Mitteln für Kurse in Verbindung mit Facharztausbildung;

- Die Organisation des 18. Dresdner Ärzteballs am 03.09.2011 im Parkhotel „Weißer Hirsch“ und der „Kakadu-Bar“. Leider war der diesjährige Ball weniger erfolgreich als in den Vorjahren, so dass der Vorstand das Ballkonzept grundsätzlich überarbeiten wird.
- Der Seniorenausschuss der Kreisärztekammer hat wie in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet.
- Die bewährten vierteljährlichen Treffen für alle Senioren mit ihren Ehepartnern (etwa 500 Teilnehmer) fanden viermal mit interessanten Vorträgen und anschließendem gemütlichen Beisammensein in der Sächsischen Landesärztekammer statt.
- Am 25.05.2011 wurde eine Ausfahrt nach Kamenz und Oberlichtenau inklusive Führung über den Hutberg und durch das Schloss Oberlichtenau mit insgesamt ca.120 Teilnehmern organisiert und durchgeführt.
- In Zusammenarbeit mit dem Landesseniorenausschuss der Sächsischen Landesärztekammer wurden wiederum im September/Oktober 2011 vier Treffen für Senioren und ihre Partner durchgeführt.
- Die jährliche Umfrage unter den Studenten der Medizinischen Fakultät Dresden zur Motivation, zu Berufsaussichten und eigenen Vorstellungen zur späteren Berufstätigkeit wird vom Vorstand weiter organisiert und finanziell unterstützt. Diese Langzeitstudie ist einzigartig in Deutschland und stößt überregional auf Interesse. Erstmals in diesem Jahr erfolgte die Teilnahme online.
- Der Kontakt zu den Dresdner Medizinstudenten wird intensiviert, Veranstaltungen der Studenten (insbesondere Abschlussvorlesung) werden organisatorisch unterstützt.
- Der Vorstand setzt den Ausbau des „Kulturnetzwerks“ für künstlerisch tätige und aktive Kollegen, u. a. als Plattform für Kontakte untereinander, Organisation von Auftrittsmöglichkeiten, etc., fort. Hierbei gestaltet sich der Ausbau weiter langsam, aber erreicht immer mehr Interessenten und gewinnt an Eigendynamik.
- Die Wahl zur Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 wurde durch den Kreisvorstand in Organisation und Aufrufen zur Kandidatur unterstützt. Dabei gelang es, eine erfreulich große Zahl an Kandidaten zu gewinnen. Die Wahlbeteiligung blieb insgesamt weiter ausbaufähig.

Der Höhepunkt der Jahrestätigkeit war die Organisation der Jahresvollversammlung, nach dem großen Vorjahreserfolg wieder außerhalb des Kammergebäudes im Martha-Fraenkel-Saal des Hygienemuseums. Erneut konnten wir deutlich mehr Teilnehmer als in den Vorjahren begrüßen. Anlässlich des Lingner-Jahres begeisterte Herr Dr. Ulf-Norbert Funke mit einem Vortrag zum Wirken Karl August Lingners. Bei einer regen Diskussion meldeten sich insbesondere die Nachwuchsärzte zu Wort. Die anschließende Führung durch die Sonderausstellung „Auf die Plät-

ze“ begeisterte mehr als 200 Teilnehmer in verschiedenen Gruppen.

Erstmalig lud die Kreisärztekammer alle Dresdner Ärzte in Weiterbildung und junge Fachärzte zur „1. Dresdner Assistentenparty“ ein. Insgesamt trafen sich am 18.11.2011 ca. 80 Weiterbildungsassistenten in der „Kakadu-Bar“ im Parkhotel „Weißer Hirsch“. Diese Art Veranstaltung soll nach einstimmiger Meinung der Kollegen unbedingt fortgesetzt werden. Insgesamt zeigt sich, dass die Ansätze, junge Kollegen zu interessieren, erfolgversprechend sind und weiter ausgebaut werden sollten.

Bautzen

Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit auf der Förderung des kollegialen Miteinanders unter Einbeziehung der Senioren. Der Vorstand traf sich dazu fünf Mal. Die Seniorenarbeit erhielt wesentliche Impulse durch die umfangreiche Arbeit des Vorstandsmitglieds Herrn Dr. Detlev Bleyl, der für die im Altkreis Bautzen ansässigen Senioren einen Museumsbesuch im Stadtmuseum Bautzen und einen vorweihnachtlichen Theaterabend mit anschließendem geselligen Beisammensein organisierte. An dieser Veranstaltung nahmen 80 Senioren und deren Angehörige teil. Die Resonanz auf die Veranstaltungen war ausgesprochen positiv.

Des Weiteren gelang es dem Vorstand in der zweiten Jahreshälfte, Frau Dr. Hennersdorf für die Seniorenarbeit im Altkreis Bischofswerda zu gewinnen. Frau Dr. Hennersdorf, die erst vor kurzem ihre langjährige Arbeit als niedergelassene Kinderärztin auf wenige Stunden einschränkte, organisierte für die Kollegen einen Besuch im Museum der Westlausitz, Kamenz. Erfreulicherweise trifft sich auch im Altkreis Hoyerswerda eine kleine Gruppe ehemaliger, jetzt pensionierter, Kollegen zu persönlichem und kulturellem Austausch. Für den Raum Kamenz dürfen wir im nächsten Jahr bei der Belebung der Seniorenarbeit berechtigt auf die Unterstützung von Frau Dr. Menzel, Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, rechnen. Die Vorstandsmitglieder nahmen abwechselnd die von Dr. Bleyl vorbereiteten Gratulationen zu 65., 70., 75., 80. und 85. Geburtstagen vor.

Dem Wunsch nach kollegialem Austausch zwischen Alt und Jung und einem freundlichen Miteinander entsprach auch die Gestaltung des 2. Sommerfestes der Ärzte des Kreises Bautzen. Die Vorbereitung des Festes beschäftigte die Vorstandsmitglieder im Frühjahr. Dieses fand dann zum wiederholten Male im „Meierhof“ des Schlosses Rammenau statt. Für die Kollegen, die zum Großteil mit ihren Partnern gekommen waren, war es ein gelungener Abend mit vielen guten Gesprächen, so dass wir diese Tradition auch im nächsten Jahr fortsetzen werden.

Die Mitgliederversammlung, die im November 2011 durchgeführt wurde, begleitete ein Vortrag von Herrn Dr. Eberhard

Huschke vom Ausschuss Krankenhaus und Herrn Michael Rabe von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksstelle Dresden, zum Gesundheitsstrukturgesetz.

Um die arbeitsteilige Vorstandsarbeit zu würdigen, beschloss der Vorstand, wie im Vorjahr, die von der Sächsischen Landesärztekammer an die Vorsitzende gezahlte, monatliche Aufwandsentschädigung auf alle Vorstandsmitglieder zu verteilen.

Görlitz

Der Vorstand begann seine Arbeit im Berichtsjahr mit einer ausführlichen Bilanzierung der Arbeit im Jahr 2010 und stellte eine Jahresplanung hinsichtlich der Tätigkeitsschwerpunkte für das Jahr 2011 auf.

Wesentliche Aufgabenbereiche stellten dabei Organisation und Durchführung ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, Seniorenbetreuung sowie die Ausrichtung traditioneller Veranstaltungen, welche die interkollegiale Kontaktpflege wesentlich unterstützten, dar. Dabei ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer Regionalausschüsse als besonders positiv hervorzuheben.

Der Vorstand der Kreisärztekammer Görlitz tagte regelmäßig in verschiedenen Regionen des Landkreises und erörterte dabei aktuelle Probleme in Klinik und Praxis. Die Vorstandsvorsitzende, Frau Ute Taube, sowie ein stellvertretender Vorsitzender nahmen an den Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern bei der Sächsischen Landesärztekammer teil.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt war und ist weiterhin der Aufbau eines Verbundes für die ärztliche Weiterbildung innerhalb unseres Landkreises unter Moderation der Kreisärztekammer. Entgegen der ursprünglichen Beschränkung dieses Vorhabens auf drei Fachgebiete wurde im Januar 2011 der Beschluss gefasst, alle Fachgebiete, für die im Landkreis entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen, einzubeziehen.

Gemeinsam mit den ärztlichen Direktoren aller stationären Einrichtungen unseres Kreises, den Vertretern von Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen und Sächsischem Hausärzteverband der Region sowie Vertretern der Lehrpraxen wurden regelmäßig Tagungen durchgeführt. Inzwischen steht dieses Projekt kurz vor dem Start, der für die Jahresmitte 2012 vorgesehen ist.

Das Vorhaben wird auch vonseiten unserer Kommunalpolitiker aktiv in Bezug auf die Schaffung infrastruktureller Rahmenbedingungen (z. B. Wohnraumbereitstellung, Kinderbetreuungsmöglichkeiten) und die Gestaltung des Internetauftrittes unterstützt, der dann auch mit dem Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ verlinkt werden soll.

Die Förderung des Fachkräftenachwuchses beschäftigte uns auch im Hinblick auf die Medizinischen Fachangestellten und Medizinstudenten. So beteiligen wir uns am Projekt „Regionales

Übergangsmanagement" des Landkreises, welches die Gewinnung von Schulabgängern für die Ausbildung und spätere Berufstätigkeit im Landkreis zum Ziel hat. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 stellte ebenfalls einen Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit dar.

Meißen

Der Vorstand traf sich fünf Mal zu Vorstandssitzungen. Es wurde die Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 vorbereitet.

Die Vorsitzende, Frau Dipl.-Med. Brigitte Köhler, informierte über Tätigkeiten in Vermittlungsverfahren. Des Weiteren wurden zwei Veranstaltungen für Senioren organisiert und durchgeführt. Dazu gehörte eine Wanderung und eine Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungsreihe „Kunst und Medizin“ fand unter dem Thema „Heilung durch den Geist“ statt und war mit 110 Teilnehmern ausgebucht. Es wurde ein Familientag in Moritzburg organisiert und fand mit 180 Teilnehmern eine große Resonanz. Weiterhin wurde eine Mitgliederversammlung in Großenhain organisiert. Dieser fand eine Besprechung zum Zwecke des Gedankenaustausches mit Herrn Schibbe, Geschäftsführung der Elblandkliniken, zum Thema „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) im Landkreis“ statt. Aktueller Hintergrund ist die MVZ-Gründung in Weinböhla.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Sitzungen

Zwei Vorstandssitzungen mit den Themen: regionale Fortbildungen, E-Mail-Kommunikation innerhalb der Kreisärztekammer, Honorierung von Jubiläen, Ärzteball, Wahl der Kammerversammlung 2011, Fortsetzung der Weiterbildungsförderung für Assistenzärzte, Finanzbericht 2010, Haushaltsplan 2011, etc.

Veranstaltungen

- „Traumberufetag“ am Gymnasium Sebnitz am 13.01.11: Vorstellung des Medizinstudiums mit Zugangsbedingungen und Ablauf, Vorstellung des „ärztlichen Alltags“ in Klinik und Praxis für die Schüler der 11. Klasse,
- „Winter special olympics“ 01. – 03.03.11 in Altenberg: Vermittlung ärztlicher Kollegen zur Absicherung,
- Ärzteball auf der Bastei am 14.05.11
„Weiterbildungsbonus“ für Ärzte in Weiterbildung: finanzielle Unterstützung von 30 Euro/Jahr für die erfolgreiche Teilnahme an einer von der Sächsischen Landesärztekammer zertifizierten Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Zur Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) zählten im Jahr 2011 ca. 4.206 Kollegen. Auf sieben Vorstandssitzungen wurden aktuelle Probleme der Gesundheits- und Berufspolitik diskutiert. Des Weiteren wurden die Organisation interessanter Fortbildungsveranstaltungen und die Vermittlungsangelegenheiten intensiv besprochen und Festlegungen getroffen.

Über die aktuellen Beschlüsse des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, über die Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern, die Kammerversammlungen und über den Deutschen Ärztetag informierten die Herren Dr. Claus Vogel, Dr. Stefan Windau sowie Dr. Mathias Cebulla.

Im Berichtszeitraum 2011 lag ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit des Vorstandes der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) auf der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung und des Gesundheitspolitischen Forums am 30.11.2011. Rund 160 ärztliche Kollegen verfolgten im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Priorisierung in der Medizin“. Als Referent konnte Herr Prof. Dr. Christoph Fuchs, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer, gewonnen werden. Der Abend wurde vom Vorsitzenden der Kreisärztekammer, Herrn Dr. Mathias Cebulla, moderiert (siehe Bericht im ÄBS, Heft 02/12).

Weitere Aktivitäten des Vorstandes:

Eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) und der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen mit einer Vorstellung der ärztlichen Körperschaften, Ausblicken auf das zukünftige Berufsleben für die Medizinstudenten des 4., 5. und 6. Studienjahres am 22.06.2011. In ausführlichen Gesprächen konnten sich die Studenten sowohl bei den Vorstandsmitgliedern der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) als auch beim Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Joachim Thiery, dem Studiendekan für Humanmedizin, Prof. Dr. Christoph Baerwald, und der Ärztlichen Geschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer, Dr. Katrin Bräutigam (siehe Bericht im ÄBS, Heft 08/11) informieren.

Auf Bitten des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin der Universität Leipzig konnten durch die Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) erfolgreich Ärzte als Referenten zu speziellen Themen für das Gebiet „Allgemeinmedizin“ gewonnen werden (Teilnahme und kurzer Redebeitrag von Dr. Mathias Cebulla zur Einführungsveranstaltung für die neu immatrikulierten Studenten der Humanmedizin am 05.10.2011);

Herr Dr. Mathias Cebullas nahm an den Treffen des Netzwerkes „Ärzte für Sachsen“ teil.

Gemeinsame Organisation und Durchführung eines Praxisgründungsseminars der Kreisärztekammer und A.S.I. Wirtschaftsberatung für niederlassungsinteressierte Ärzte in Leipzig unter ärztlicher Leitung Dr. Jörg Hammers. Die zahlreiche Teilnahme und die positiven Rückmeldungen bekunden ein großes Interesse an diesem Thema.

Der Vorstand der Kreisärztekammer unterstützte die Landesärztekammer bei der Vorbereitung der Online-Befragung zur Evaluierung der Weiterbildung, indem die Chefärzte der Leipziger Kliniken angeschrieben und zur konsequenten Teilnahme aller Weiterbildungsermächtigten aufgerufen wurden. Herr Dr. Mathias Cebulla sprach diesbezüglich auch bei Prof. Dr. Wolfgang E. Fleig, dem Medizinischen Vorstand der Universität Leipzig, vor und nahm mit einem Redebeitrag zum Thema an der Chefärztedienstberatung im Klinikum St. Georg teil.

In Vorbereitung der Kammerwahlen wurde an die Klinikleitungen schriftlich zur Beteiligung appelliert, sowohl hinsichtlich der Aufstellung von Kandidaten als auch zur Wahl als solcher. Auch hierzu sprach der Vorsitzende, Dr. Mathias Cebulla, extra im Vorstand der Universität und im Klinikum St. Georg persönlich vor.

Die Webseite der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) wurde auch 2011 weiter gepflegt (www.kreisaerztekammer-leipzig.de).

Der Seniorenausschuss fand sich zu drei Sitzungen zusammen. Für die Senioren der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) wurden folgende Veranstaltungen organisiert:

- im Mai zu drei Terminen Fahrt nach Freiberg, Besuch der Mineraliensammlung „terra mineralia“ im Freiburger Schloss und Führung mit Orgelspiel im Freiburger Dom auf der Silbermannorgel (252 Teilnehmer);
- im November Lesung mit dem Leipziger Schriftsteller Bernd Weinkauf über „Goethe in Leipzig“ im „Da Capo“ (110 Teilnehmer).

Ehrungen und Gratulationen zu runden Geburtstagen der Kammermitglieder durch den Vorstand mit einem Kartengruß wurden weitergeführt. Insbesondere unsere Senioren, die ab dem 65. Lebensjahr einen Fleuropscheck erhielten, äußerten sich schriftlich oder telefonisch immer sehr dankbar und erfreut über diese Geste.

Nordsachsen

Die Mitglieder der Kreisärztekammer trafen sich jedes Quartal, um über anstehende Probleme zu beraten. Hauptschwerpunkt war die Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 sowie die Seniorenarbeit. Außerdem galt es, das Interesse der Mitglieder an der Kammerarbeit zu wecken.

2. Verstöße gegen die Berufsordnung

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Verstöße gegen die Berufsordnung sind nicht an den Vorstand herangetragen worden.
Erzgebirgskreis	Es gab keine Hinweise auf Verstöße gegen die Berufsordnung. Ein Ordnungsgeld wurde von der Sächsischen Landesärztekammer gegen eine Kollegin aus Annaberg wegen Nichtäußerung gegenüber der Sächsischen Landesärztekammer ausgesprochen.
Mittelsachsen	Es ging keine Meldung zu Unregelmäßigkeiten oder zu Verstößen gegen die Berufsordnung ein. Es sind auch keine Verstöße gegen die Berufsordnung bekannt geworden.
Vogtlandkreis	Verstöße gegen die Berufsordnung wurden nicht registriert.
Zwickau	Es wurde ein Verstoß bekannt, der von der Sächsischen Landesärztekammer, Ausschuss Berufsrecht, mit einer Rüge und Geldbuße geahndet wurde.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	Vier Mitglieder der Kreisärztekammer sind aufgrund von Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung oder Verstößen von der Sächsischen Landesärztekammer gerügt worden. Andere Verstöße gegen die Berufsordnung sind nicht bekannt geworden.
Bautzen	Verstöße gegen die Berufsordnung wurden 2011 im Kreis Bautzen nicht festgestellt.
Görlitz	Im Berichtszeitraum wurde der Kreisärztekammer keine Verstöße gegen die Berufsordnung gemeldet. Allerdings wurden zwei schriftliche Beschwerden registriert, wobei das Vermittlungsverfahren in beiden Fällen nicht zustande gekommen ist.
Meißen	Die Streitigkeit zwischen zwei Kollegen wurde an die Sächsische Landesärztekammer gegeben.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Es wurden keine Verstöße gegen die Berufsordnung gemeldet.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	Grobe Verstöße gegen die Berufsordnung sind uns nicht bekannt. Anfragen und Hinweise konnten in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer geklärt werden.
-----------------	--

Nordsachsen

Es gab keinen Handlungsbedarf.

3. Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Jahr 2011 gingen neun Beschwerden schriftlich bei der Kreisärztekammer ein. Schwerpunkte der Beschwerden lagen wiederum vorwiegend beim gestörten Arzt-Patient-Verhältnis. Hier die Übersicht:

Grund	Abschluss
Handytelefonat des Patienten während des Gesprächs mit der Ärztin, daraufhin verließ die Ärztin das Behandlungszimmer	Vermittlungsverfahren beendet, keine berufsrechtlichen Fehler erkennbar
Unhöfliche und beleidigende Äußerungen der Ärztin	Vermittlungsverfahren beendet, keine berufsrechtlichen Fehler erkennbar, Aussage steht gegen Aussage, angebotenes Gespräch nicht angenommen
AOK und MDK „schreiben gesund“	Klärung der Zuständigkeit – Widerspruch an AOK senden, Ärztekammer prüft nicht inhaltlich
Unwirsche, abwertende Behandlung durch Schmerzärztin	Vermittlungsverfahren beendet, Entschuldigung durch die betroffene Ärztin, keine berufsrechtlichen Fehler erkennbar
Arzt bietet nur halbe Behandlung an	Weiterleitung an Rechtsabteilung
Fehldiagnose bei einem Mitarbeiter – Schadensersatzforderung	Weiterleitung an Rechtsabteilung

Verständnislose Behandlung bei einem Arzt	Vermittlungsverfahren beendet, Entschuldigung durch den betroffenen Arzt, schwierige psychische Situation der Patientin zu berücksichtigen, keine berufsrechtlichen Fehler erkennbar
Bei Behandlung im Krankenhaus vom Oberarzt mit abwertenden Bemerkungen bedacht worden	Weiterleitung an Rechtsabteilung
Keine Erklärung der Handlungsweise des Arztes, beleidigende Art und Weise – Patientin wollte vertretungsweise nur Rezeptausstellung, sollte aber auch untersucht werden	Vermittlungsverfahren eingeleitet, Bearbeitung ins Jahr 2012 übernommen

Nicht gezählt sind die zahlreichen telefonischen Anfragen, bei denen der Anfragende sofort zufrieden gestellt oder an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt werden konnte. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem in der Schwierigkeit, einen zeitnahen Termin zu finden beziehungsweise überhaupt von einer Arztpraxis zur Behandlung angenommen zu werden.

Erzgebirgskreis

Es gab zwei Beschwerden von Patienten gegenüber Kollegen. Der Vorstand vermittelte in den zwei Fällen schriftlich nach den Vorgaben der Sächsischen Landesärztekammer. In einer Beschwerde ging es um den Ton gegenüber den Patienten, im anderen Fall um die Ablehnung der Behandlung einer Patientin.

Mittelsachsen

Insgesamt sind im Berichtsjahr vier Fälle aktenkundig geworden, wobei es sich um Probleme zwischen Patienten und Kollegen handelte. Es erfolgte schriftliche bzw. telefonische Information über die Landesärztekammer. Alle vier Fälle konnten in Form von Schlichtungsverfahren friedlich beigelegt werden: Durch klärende Telefonate, in Gesprächen/Aussprachen, mittels Schriftverkehr einschließlich E-Mail. Insgesamt lag in keinem Fall eine besondere Härte vor, so dass alle Fälle beigelegt bzw. bei Nichtzuarbeiten des „Klagenden/Beschwerdeführers“ eingestellt werden konnten.

Es besteht ein sehr angenehmer Kontakt zur Sächsischen Landesärztekammer. Kurze Amtswege, wie zeitnahe und klare Auskünfte, unterstützen unsere Arbeit vor Ort sehr.

Es waren keine Zurückverweisungen an den Vermittlungsausschuss der Sächsischen Landesärztekammer notwendig.

Klagen und Beschwerden interkollegial zwischen Kollegen oder Einrichtungen waren nicht zu verzeichnen bzw. waren sie so banal, dass diese nicht angezeigt worden sind – ein insgesamt positiver Trend!

- Vogtlandkreis In einem Fall musste eine Streitigkeit zwischen einer Patientin und einem ärztlichen Kollegen moderiert werden. Das Problem wurde einer einvernehmlichen Lösung zugeführt.
- Zwickau Die Kreisärztekammer wurde im Spätsommer mit der Vermittlung einer recht speziellen Situation betraut. Es ging um eine unzureichende Äußerung einer Ärztin gegenüber der Sächsischen Landesärztekammer, auch das Gesundheitsamt Zwickau ist eingebunden. Wegen der besonderen Umstände gestaltet sich die Kontaktaufnahme sehr schwierig, Anfang 2012 soll jedoch ein Treffen stattfinden.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

- Dresden (Stadt) Sieben Vermittlungsanträge bei Beschwerden zwischen Patienten und Kollegen sind bei der Kreisärztekammer eingegangen. Fünf Anträge konnten einvernehmlich geklärt werden, ein Antrag wurde an die Rechtsabteilung zurückgegeben, da der Fall nicht im Kompetenzbereich der Kreisärztekammer lag. Ein Antrag wurde an die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Sächsischen Landesärztekammer weitergeleitet. Vier Anfragen von Patienten konnten im E-Mail-Kontakt geklärt werden (ohne Vermittlungsverfahren).
- Bautzen 2011 wurde kein Vermittlungsverfahren geführt. In einem Fall konnten Probleme im Arzt-Patient-Verhältnis vor einem Vermittlungsverfahren geklärt werden. Zwischenärztliche Konflikte wurden der Kreisärztekammer nicht bekannt.
- Görlitz Keine Angaben.
- Meißen Es gab drei Vermittlungstätigkeiten. Eine Streitigkeit konnte nicht weiter verfolgt werden, da sich der Patient nach einem Anschreiben nicht wieder gemeldet hat. Die betreffende Ärztin hat den Sachverhalt aus ihrer Sicht geschildert und es bestand nach Besprechung im Vorstand kein Anlass für eine weitere Verfolgung. Eine Streitigkeit konnte nach Vermittlung beigelegt werden. Eine andere Streitigkeit war trotz Vermittlungstätigkeit nicht zu beenden, da die Kollegin eigene Wege finden wollte. Nach einem letzten Brief vom 07.11.2011 gab es keine Rückmeldung.

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Es gab eine Mitteilung wegen des Fehlverhaltens eines Arztes gegenüber einem Patienten. Dieser Vorgang konnte durch die Kreisärztekammer geklärt werden.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Alle Beschwerden wurden im Vorstand vorgetragen und beraten. Der Vorsitzende, Herr Dr. Mathias Cebulla, war hauptverantwortlich für die Bearbeitung. Im Berichtszeitraum gingen 28 Fälle ein und wurden wie folgt einer Vermittlung zugeführt:

- 19 Fälle (= 68%) durch die Kreisärztekammer Leipzig (Stadt)
- 4 Fälle (= 14%) durch die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer
- 1 Fall (= 4%) durch die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Sächsischen Landesärztekammer
- 4 Fälle (= 14%) durch den Ausschuss Berufsrecht
- 0 Fälle (= 0%) durch andere Kreisärztekammern

Bei den bearbeiteten Fällen handelt es sich um folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- 9 Fälle Verhaltensweise der Ärzte
- 4 Fälle Ärztliche Sorgfaltspflichtverletzung
- 0 Fälle Klagen über Praxismanagement
- 6 Fälle Prüfung von Arztrechnungen
- 4 Fälle Vermutete Behandlungsfehler
- 3 Fälle Verstöße gegen die Berufsordnung
- 2 Fälle Anmahnung von Befundberichten bzw. Patientenunterlagen

Die Mehrzahl der Beschwerden stellte sich als nicht gerechtfertigt heraus. Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil der Beschwerden ursächlich auf dem Zeitdruck im Patientengespräch und den daraus resultierenden Missverständnissen in der Arzt-Patient-Beziehung basieren. Zu diesem Thema gestaltete Dr. Cebulla gemeinsam mit einem Leipziger Richter, Herrn Thieme, einen Beitrag zur Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern im September in Dresden.

Nordsachsen

Im Jahr 2011 gingen bei der Kreisärztekammer Nordsachsen vier Eingaben von Patienten ein. Eine Eingabe die uns noch vom Jahr 2010 beschäftigte, wurde im Jahr 2011 an die Sächsische Landesärztekammer Dresden weitergeleitet. Bei der Bearbeitung der zweiten Eingabe sahen wir uns als Kreisärztekammer Nordsachsen als „befangen“ und gaben diese an die Sächsische Landesärztekammer weiter. Bei der dritten Eingabe wurde das Verfahren eingestellt. Wegen späterem Desinteresse der Beschwerdeführerin wurde auch das vierte Verfahren eingestellt.

4. Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	<p>Wie gewohnt stellte die KVS freundlicherweise ihren Veranstaltungssaal im gleichen Gebäude inklusive der notwendigen Technik für die Fortbildungsveranstaltungen der Kreisärztekammer kostenfrei zur Verfügung. Auch beim Informationsaustausch (neue Niederlassungen, Klärung von Schlichtungsfällen, Anfragen durch Ärzte und Patienten) funktionierte das „Miteinander“ unkompliziert.</p> <p>Vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wird der Vorstand über aktuelle und geplante Aktivitäten im Gesundheitsbereich informiert und bei Bedarf um Mitarbeit gebeten. Auf Anregung der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge wird versucht, in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksstelle Chemnitz, einige Ärzte speziell für die ärztliche Leichenschau nach Anforderung durch die Polizei zu gewinnen. Es wird angestrebt, der Polizei eine „Anrufliste“ mit infrage kommenden Kollegen zur Verfügung zu stellen. Die Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) wird dann mit diesen Kollegen eine spezielle Fortbildung durchführen.</p>
Erzgebirgskreis	<p>Die Zusammenarbeit mit der KVS funktionierte unkompliziert. Eine weitere Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten erfolgten nicht.</p>
Mittelsachsen	<p>Im Berichtsjahr sind keine Kontakte mit der KVS oder den Bezirksstellen erforderlich gewesen.</p>
Vogtlandkreis	<p>Die Zusammenarbeit mit der KVS sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen ist weiterhin problemlos. Insbesondere muss an dieser Stelle wiederum die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Ärzteschaft des Landkreises erwähnt werden.</p>
Zwickau	<p>2011 fand ein Gespräch mit einem Vertreter des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Dr. Rainer Kobes, dem Vorsitzenden der Kreisärztekammer und dem Landrat des Kreises Zwickau statt. Themen waren die Tätigkeit der Kreisärztekammer, der Ärztemangel in der Region und Maßnahmen der Gegenregulation sowie die Initiative, eine Änderung der Weiterbildungsordnung anzuregen, um zukünftig auch Studenten im praktischen Jahr in peripheren Häusern ausbilden zu können. Durch die Doppelfunktion als Mitglied des Vorstandes der Kreisärztekammer Zwickau und der Vertreterversammlung eines Kollegen war hier der Informationsfluss sichergestellt. Mit der KVS bestand keine direkte Zusammenarbeit.</p>

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt) Die Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer sind über diverse Gremien mit den Organisationen vernetzt und nehmen in diesen Eigenschaften auch die Vertretung wahr. Dazu gehören die Mitarbeit im Carus Consilium, die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, insbesondere im Bemühen um den ärztlichen Nachwuchs und in anderen Gremien. Diese Zusammenarbeit gestaltet sich insgesamt sehr konstruktiv.

Bautzen 2011 erfolgte ein einmaliger informeller Austausch zu Fragen der regionalen Gesundheitsversorgung zwischen der Vorsitzenden, Frau Dr. Ellen Maneck, und dem Geschäftsführer der Oberlausitzkliniken, Herrn Reiner E. Rogowski. Dabei wurde auch die Rolle des Carus Consiliums thematisiert. Es wurde festgestellt, dass es über den Vorstand der Kreisärztekammer bisher keine Anfrage der Initiatoren des Carus Consiliums nach Mitarbeit der Ärzte der Region gab.

Thema des Austauschs zwischen verantwortlichen Mitarbeitern der KVS und dem Vorstand der Kreisärztekammer, vertreten durch Dr. Markus Meixner, Hoyerswerda, war die Absicherung des Notarztdienstes in der Region Hoyerswerda.

Görlitz Dienst- und Vertretungspläne wurden durch die für die Versorgungsgebiete zuständigen Kollegen mit der KVS abgestimmt. Die Problematik des Ärztemangels im Hausarztbereich, aber auch in einigen spezialisierten Fachgebieten in Praxis und Klinik, stand im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Kommunalpolitikern in verschiedenen Gremien wiederum besonders im Fokus.

Meißen Herr Dr. Frank Eisenkrätzer ist Mitglied des Vorstandes unserer Kreisärztekammer. Herr Dr. Johannes Baumann nimmt regelmäßig an unseren Vorstandssitzungen teil. Insofern ist unsere Zusammenarbeit sehr eng und zielorientiert.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Im Rahmen des EHEC-Geschehens wurden im Mai 2011 Verbindungen mit dem Gesundheitsamt gefestigt, um die Kommunikation innerhalb der Kreisärztekammer zu verbessern.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt) Durch die Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Claus Vogel und Herrn Dr. Stefan Windau, und aufgrund der räumlichen Nähe, konnten auf direktem Wege Anfragen mit der Geschäftsführung der KVS, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, geklärt werden.

Gemeinsam präsentierten sich die beiden ärztlichen Körperschaften im Juni 2011 wieder vor den Leipziger Medizinstudenten (siehe Punkt 1).

Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig gestaltete sich effektiv.

Auch in diesem Berichtszeitraum stand die Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) der Selbsthilfekontaktstelle (SKIS) des Leipziger Gesundheitsamtes und den Selbsthilfegruppen der Stadt Leipzig unterstützend zur Verfügung zur Thematik „Selbsthilfefreundliche Arztpraxis“. Zum 4. Leipziger Selbsthilfe- und Angehörigentag war Herr Dr. Mathias Cebulla als Gast zur Podiumsdiskussion eingeladen und gestaltete diese gemeinsam mit Herrn Dr. Ellis Huber und zwei Leipziger Kollegen.

Zur Mitgliederversammlung am 30.11.2011 überbrachte der Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Herr Prof. Dr. phil. Thomas Fabian, das Grußwort der Stadt Leipzig.

Kontakt zu den Dezernaten der Stadt Leipzig halten wir u. a. auch durch die Vorstandsmitglieder Dr. Jörg Hammer und Dr. Stefan Windau in ihrer Funktion als Mitglieder des Bereichsbeirates für den „Rettungsdienstbereich der Stadt Leipzig“ (Brandschutzamt) und durch Dr. Hammer als Mitglied des „Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig“ (Stadt Leipzig, Dezernat Wirtschaft und Arbeit).

Herr Dr. Cebulla nahm am 7. Leipziger Forum Gesundheitswirtschaft am 13.10.2011 teil.

Des Weiteren gab es am 17.02.2011 ein Informationsgespräch mit Frau Dr. phil. Andrea Lorz vom Förderverein Dr. Margarete Blank e.V., Gedenkstätte für Zwangsarbeiter in Leipzig über die Arbeit des Vereins und die Möglichkeiten der Unterstützung durch die Kreisärztekammer, z. B. bei posthumen Ehrungen jüdischer Ärzte in Leipzig.

Nordsachsen

Die Zusammenarbeit mit der KVS sowie den örtlichen oder kommunalen Vertretungen ist gut. Die Problematik der Apothekenbereitschaft konnte gelöst werden. Auch bei der Unterbesetzung des Bereiches Torgau/Oschatz konnte eine Lösung erzielt werden. Es gibt in diesem Gebiet zur Zeit keine Unterbesetzung. Hierzu und zu der Problematik Heime und Seniorenbetreuung konnte der Kreisärztekammervorsitzende, Herr Dipl.-Med. Andreas Koch, im Februar 2011 eine Einladung beim Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz in Dresden wahrnehmen. Das Anliegen verschiedener Kollegen, ihre Tätigkeit im Raum Nordsachsen aufnehmen zu wollen, fand seitens der KVS weder Bestätigung noch Unterstützung. Dies betrifft eine für uns dringend notwendige Rheuma-Sprechstunde, eine Erweiterung der Neurologie/Psychiatrie sowie der Onkologie.

5. Fortbildung

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	2011 fanden folgende zehn Fortbildungsveranstaltungen, jeweils als Abendveranstaltung, dienstags von 19:00 bis 21:00 Uhr, statt:	
	25.01. Moderne Ultraschalldiagnostik – ein Schlüssel zur Klärung chronischer Bauchschmerzen Referent: PD Dr. Thomas Scholbach, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	31 TN
	22.02. GLP-1 basierte Diabetestherapie – GLP-1-Rezeptor-Agonisten und DPPIV-Hemmer, die richtige Therapie für welche Patienten? Referent: Prof. Dr. Rüdiger Göke, niedergelassener Diabetologe in Kirchhain Sponsor: Lilly Deutschland GmbH	45 TN
	22.03. Therapie der chronischen Herzinsuffizienz Referent: Dr. Axel Müller, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Innere Medizin	44 TN
	19.04. Meldepflicht gemäß IfSG (Infektionsschutzgesetz) und Sächsischer IfSG MeldeVO Referentin: Dr. Sophie-Susann Merbecks, LUA Sachsen (Chemnitz) Fachgebiet Infektionsepidemiologie, Gesundheitsberichterstattung, humanmedizinische Informationssysteme	33 TN
	24.05. Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens Referent: Prof. Dr. Rainer Klöppel, Klinikum Chemnitz gGmbH, Institut für bildgebende Diagnostik	36 TN
	21.06. Ärztliche Leichenschau Referent: Dr. Karl-Heinz Thiele, Institut für Rechtsmedizin der Universität Leipzig, Außenstelle Chemnitz	60 TN
	20.09. Chirurgische Therapie benigner Schilddrüsenerkrankungen Referentin: OÄ Dr. Dorothea Kaltofen, Klinikum Chemnitz gGmbH, Chirurgische Klinik	27 TN
	25.10. Neue Entwicklungen in der neoadjuvanten Chemotherapie Referent: Dr. Christian Diener,	

- niedergelassener FA für Innere Medizin,
Oelsnitz 29 TN
- 22.11. Arzneitherapie Aktuell: Qualitätsbewusste
Arzneiverordnung anhand von praxis-
relevanten Beispielen
Referent: Dr. rer. nat. Klaus Gerlach, Apotheker,
Oelsnitz
Sponsor: Dr. H. H. Pöhl,
Pharma-Ärzte-Information 23 TN
- 06.12. Weihnachten im Erzgebirge
Referent: Stefan Vogel, Türmer und
Nachtwächter der Stadt Chemnitz 29 TN

Erzgebirgskreis

Mehrere Fortbildungen wurden mit berufspolitischen Themen und medizinischer Thematik in den ehemaligen Kreisen Stollberg und Aue-Schwarzenberg durchgeführt, kleine Stammtische unterstützt und organisiert. So wurden vier Stammtische in Aue unterstützt und organisiert, Themen waren: Impfen, das Versorgungsgesetz, ein kardiologisches Thema und ein "besonderer Fall" wurde referiert und besprochen. Circa 6 bis 13 Kollegen nehmen an einem Stammtisch teil. Zudem wurde am 16.03.2011 eine berufspolitische Veranstaltung mit Herrn Dr. Steffen Liebscher in Annaberg zum Thema „Ärzteversorgung“ mit 36 Teilnehmern durchgeführt. Zum Thema „Fußchirurgie“ fand eine Fortbildung in Schwarzenberg am 31.08.2011 mit 35 Teilnehmern statt. Im Altkreis Stollberg wurden fünf regionale Fortbildungen finanziell und logistisch unterstützt. Die Themen reichten von internistischen Bereichen, über Fragen der chirurgischen Behandlung, einem geriatrischen Thema, zu Fragen der Arzneimitteltherapie und der Infektionsprophylaxe. Die Teilnehmerzahl lag jeweils bei ca. 10 Kollegen.

Mittelsachsen

Eigene Fortbildungsveranstaltungsreihen waren nicht geplant und notwendig, da das Territorium sehr groß ist und das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen sehr umfangreich und fachlich breit gefächert ist. Deshalb haben wir unsere ersten Vorstellungen, jährlich im Rotationsverfahren zentrale Fortbildungsveranstaltungen zu planen, wieder verworfen. Bewährt hat sich die Verfahrensweise, in die Mitgliederversammlungen zwei medizinische Fachvorträge, die ein breiter gefächertes Fachpublikum ansprechen, zu integrieren. Wir werden das auch bei den nächsten Mitgliederversammlungen so beibehalten und hierzu namhafte Referenten aus unserem Kreisgebiet gewinnen.

Das regionale Angebot an Fortbildungsveranstaltungen ist anspruchsvoll und die Zugänglichkeit gut geregelt. Wir orientieren auf die Nutzung solcher Angebote. Den Organisatoren bieten wir unsere Unterstützung an. Veranstaltungen, welche der Zu-

sammenarbeit von Klinik und ambulantem Bereich förderlich sind, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.

Unter der Regie der Kliniken des Kreises fanden eine Vielzahl von qualifizierten Fortbildungen wie Kurse, Symposien, Falldemonstrationen-/Fallbesprechungen statt, die alle Fachrichtungen bedienten und hohen Zuspruch fanden.

Vogtlandkreis

Eine Vielzahl von regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen wurden organisiert. Dazu gehörten 23 Tumorboards und 26 Tumorboards-Gynäkologie. Weitere Fortbildungsveranstaltungen 2011 waren:

- 13.01. Neuropsychologische Differenzierung von Demenzen
- 10.02. Posturographie – Eine neue Untersuchung und Behandlungsmethode
- 23.02. Reanimationskurs
- 02.03. Reanimationskurs
- 11.03. Der epileptische Anfall und seine Differentialdiagnosen
- 16.03. Die Rolle der Psychodiagnostik im klinischen Alltag
- 23.03. Gynäkologen-Stammtisch - Stand der Mamma-Ca.-Behandlung im BZ Vogtland
- 30.03. Qualitätszirkel – Prämaligene Vorstufen des Mamma-Ca., B-Klassifikation
- 30.04. Familienorientierte Therapieansätze in der Psychiatrie – Systemische Therapie
- 14.04. Neue Therapiemöglichkeiten der Multiplen Sklerose
- 14.05. Der epileptische Anfall und seine Differentialdiagnosen
- 27.04. Seniorenkolleg – Brustzentrum Vogtland – Kompetenz – Vertrauen – Geborgenheit
- 27.04. Röntgendemonstrationen
- 04.05. Keine „richtigen“ Anfälle? – Psychosomatische Epileptologie
- 11.05. Psychotherapie der Depressionen
- 14.05. Onkologisches Symposium für Pflege- und Assistenzpersonal – Was versteht man unter Mammographie-Screening?

- 25.05. S 3-Leitlinien Demenz
- 08.06. Teilstationäre Therapie der Störung des Sozialverhaltens
- 09.06. TIA – Was man darüber wissen sollte
- 22.06. Stress – Plage des 21. Jahrhunderts oder Salz in der Suppe?
- 14.07. Die Spiegeltherapie
- 11.08. Grundzüge des Betreuungsrechts aus Sicht der Psychologin und des Sozialdienstes
- 24.08. Pubertätsbedingt traurig oder doch krank? – Depressive Störungen im Jugendalter
- 31.08. Gerontoneurologie
- 08.09. Plastische chirurgische Eingriffe – Abgrenzung zur Schönheitschirurgie
- 08.09. Neues bei der Kernspintomographie
- 14.09. Motivations-/Volitionsmodelle und deren Bedeutung für die Praxis
- 21.09. Röntgendemonstrationen
- 24.09. 15. Vogtländischer Ärztetag Bad Elster – Update 2011
- 05.10. S 3-Leitlinien Demenz
- 13.10. Schmerzmanagement aus pflegerischer Sicht
- 19.10. Therapeutische Maßnahmen bei aggressivem Verhalten in der Psychiatrie und Psychotherapie
- 02.11. Patient „Goethe“
- 09.11. Interaktionspotentiale in der Psychopharmakotherapie
- 10.11. Cerebrale Aneurysmata – Was tun?
- 30.11. Das gemeindepsychiatrische Netzwerk im Vogtlandkreis – Möglichkeiten der ambulanten und komplementären Versorgung im Lebensumfeld psychisch kranker Menschen
- 07.12. Qualitätszirkel – Neue Erkenntnisse bei der Therapie des Mamma-Ca.

08.12. Umgang mit MRSA-Patienten – Hygienische Aspekte

14.12. Psychopathologie – Wahn und Zwänge

Zwickau

An 48 Veranstaltungen, bei denen die Kreisärztekammer durch Vorbereitung, Organisation oder Zertifizierung beteiligt war, nahmen 1.394 Ärzte teil. Wie im vergangenen Jahr verzichteten wir auf die tabellarische Auflistung, verweisen auf den Online-Fortbildungskalender der Sächsischen Landesärztekammer und bedanken uns wieder ausdrücklich bei den Organisatoren und Referenten der Fortbildungen. Auch die Arbeit der Qualitätszirkel sei hier ausdrücklich gewürdigt.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Seitens der Kreisärztekammer Dresden werden keine eigenen Fortbildungsveranstaltungen organisiert, sondern das umfangreiche Angebot in Dresden genutzt. Sie unterstützt jedoch ärztliche Initiativen für Fortbildungen, z. B. mit logistischer Hilfe bei Anmeldeformalitäten u. ä.

Bautzen

Die Kreisärztekammer bot ergänzend zum umfangreichen Fortbildungsprogramm der Region keine spezielle fachliche Veranstaltung an. Im Jahr 2012 soll diesbezüglich die Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Oberlausitz, der überwiegend fachübergreifende Vorträge anbietet, ausgebaut werden.

Görlitz

Die Beteiligung der Kammermitglieder an den durch die Kreisärztekammer angebotenen Fortbildungsveranstaltungen war im Berichtszeitraum durchgängig gut. Als neue Tendenz ist festzustellen, dass andere Veranstalter die Beantragung für die Bewertung ihrer Fortbildungen bei der Sächsischen Landesärztekammer zunehmend selbst vornehmen. Einen Fortbildungshöhepunkt stellte der 20. Sächsische Hausärztetag in Oybin dar.

Meißen

2011 fanden zwei Fortbildungsveranstaltungen statt:

01.07. „Heilung durch den Geist“, Villa Teresa in Coswig,
Referenten: Prof. Dietrich von Engelhardt, Stephan
Noth, Pastorin Randy Weber 110 TN

01.11. „Arzthaftungsfragen“, Kulturschloss Großenhain,
Referenten: Dr. Rainer Kluge und Rechtsanwalt
Alexander P. Huhn 38 TN

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Fortbildungsveranstaltungen 2011:

Weiterbildungskreis Freital

- 09.03. Burn out – Ursachen und Prävention
- 06.04. Aktuelle Therapie des Kolorektalen Karzinoms
- 15.06. Tuberkulose in Deutschland – Ein Update
- 24.08. Aktuelles aus der Proktologie und Urogynäkologie – Ein Überblick

Ärztstammtisch Bärenfels

- 12.01. Aktuelles aus der Gesundheitspolitik – Abrechnung, Rabattverträge
- 02.02. Konventionelle, interventionelle und gefäßchirurgische Therapie der PVAK
- 23.04. Therapeutische Methoden zur Senkung der kardiovaskulären Mortalität nach einem akuten Koronarsyndrom
- 13.04. Diabetes und Bewegung – Welchen Einfluss haben Sport und Bewegung auf die Entwicklung der Blutzuckerwerte anhand von Kasuistiken - Ist eine Lebensstil-Umstellung in der Breite bei Diabetikern Typ 2 machbar?
- 25.05. Pulmologische Notfälle
- 07.09. Herzschrittmachertherapie – Diagnostik, Indikationen und Nachsorge
- 05.10. Bridging – perioperative Umstellung von Falithrom auf niedermolekulares Heparin
- 23.11. Tropen- und Reisemedizin

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Im Berichtszeitraum wurden fünf Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Auswahl der Themen und die Moderation der Veranstaltungen lag überwiegend in den Händen von Herrn Prof. Dr. Christoph Josten, Leipzig.

Fortbildungsveranstaltungen 2011:

- Differentialdiagnose und Therapie der Polyneuropathie
- Der pädiatrische Notfall – aus chirurgischer und internistischer Sicht
- Reanimationskurs für Ärztesenioren
- Existenzgründerseminar für angestellte Ärzte
- Priorisierung in der Medizin (Gesundheitspolitisches Forum)

Unsere Veranstaltungen besuchten vorwiegend niedergelassene Kollegen, ebenso ärztliche Senioren. Die Teilnehmerzahlen beliefen sich, themenabhängig, zwischen 90 und 160 Personen.

Nordsachsen

Die Kreisärztekammer Nordsachsen unterstützt die Fortbildung 2011 in der gesamten Region.

Am 30.03. fand im Krankenhaus Delitzsch eine Fortbildungsveranstaltung über moderne Technik in der Viszeral-Chirurgie mit ca. 60 Teilnehmern statt.

An der Mitglieder-Vollversammlung am 25.05. in Schmannewitz mit dem Thema: „Der Thoraxschmerz aus orthopädischer und psycho-somatischer Sicht“ nahmen ca. 60 Teilnehmer teil.

Am 31.08. fand in Delitzsch die Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Arzneimitteltherapie – aktuell“ mit ca. 50 Teilnehmern statt.

Gern würden viele Kollegen die Angebote der Sächsischen Landesärztekammer zur Weiterbildung wahrnehmen, doch die Entfernung ist recht ungünstig.

6. Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Die Bilanz der Kreisärztekammer ist ausgeglichen, wobei wiederum ein Überschuss erzielt werden konnte. Die Rücklaufgelder der Sächsischen Landesärztekammer wurden satzungsgemäß verwendet.

Erzgebirgskreis

Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß. In der Mitgliederversammlung am 02.11.2011 wurde über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abgelegt. Finanzierungsprobleme traten nicht auf. Über Probleme mit Kammerbeiträgen wurde der Vorstand nicht informiert.

Mittelsachsen Frau Dr. Petra Schneider, Mitglied des Vorstandes, ist für die Finanzen verantwortlich. Sie legte bei der Mitgliederversammlung am 12.10.2011 Rechenschaft über alle Zahlungsvorgänge, den Kassenstand und über die Verwendung der Rücklaufgelder ab. Es gab keine Beanstandungen.

Vogtlandkreis Über die Verwendung der Rücklaufgelder wird regelmäßig Rechenschaft vor dem Vorstand und den Kammermitgliedern abgelegt. Die Rücklaufgelder werden vordergründig zur Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen (Vogtländischer Ärztetag, Kammervollversammlung, Seniorenarbeit und dergleichen) eingesetzt.

Zwickau Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt) Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß.

Bautzen Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet. Eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurde erstellt.

Görlitz Die Rücklaufgelder wurden überwiegend für die Ausrichtung von Fortbildungen und sonstigen Veranstaltungen der Kreisärztekammer, für die Seniorenarbeit auf Landes- und Kreisebene, Geburtstagsgrüße und kleine Präsente verwendet. In den Vorstandssitzungen wurde über die Finanzlage der Kreisärztekammer kontinuierlich durch die verantwortlichen Vorstandsmitglieder berichtet. Es erfolgte ein Kassenbericht an die Sächsische Landesärztekammer entsprechend den dafür geltenden Vorgaben.

Meißen Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Die Finanzen wurden satzungsgemäß für den Ärzteball 2011, Geburtstagspräsente, Unterstützung der Ärzte in Weiterbildung mit Hilfe des „Weiterbildungsbonus“, für die Seniorenarbeit (Ausfahrten der Sächsischen Landesärztekammer, eigene Veranstaltungen) und Sachkosten verwendet.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt) Die Kontrolle der Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte monatlich durch unseren Schatzmeister, Herrn Dr. Claus Vogel. Dem Vorstand wurde am Ende jeden Quartals die Bilanz vorgelegt. Die Mitgliederversammlung am 30.11.2011 entlastete den Vorstand.

Nordsachsen Ein separater Finanzbericht wurde von Frau Dr. Steffi Wagner erstellt.

7. Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

- Chemnitz (Stadt) Die ärztliche Leichenschau stellt für die Beamten der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge ein gravierendes Einsatzproblem dar. Wird eine Leiche aufgefunden, so wird häufig zunächst die Polizei zur Einleitung der weiteren Maßnahmen gerufen. Der alarmierte Notarzt stellt regelmäßig, wenn keine sehr evidenten Anzeichen für einen gewaltsamen Tod feststellbar sind, nur eine vorläufige Todesbescheinigung aus. Eine ärztliche Leichenschau führt der Notarzt grundsätzlich nicht durch. Ein Hausarzt kann meistens entweder schon gar nicht ermittelt oder aber nicht erreicht werden. Während des Tages berufen sich niedergelassene Ärzte auf ihre geöffnete und mit Patienten gefüllte Praxis, die nicht verlassen werden kann. Folglich müssen Beamte des Polizeivollzugsdienstes oft stundenlang bei der Leiche warten bis es dem Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge gelingt, einen Arzt zu erreichen, der sich zur Durchführung der Leichenschau bereiterklärt. Letztlich ist es also für die Polizei schwierig, vor allem während des Tages, einen Arzt für eine ärztliche Leichenschau zu finden. Auf Einladung der Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge fand dazu eine Beratung statt, an der neben dem Vorsitzenden der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) der Ärztliche Leiter des Rettungszweckverbandes Chemnitz/Stollberg sowie Ärzte des Gesundheitsamtes Chemnitz und aus dem niedergelassenen Bereich teilnahmen, um einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Favorisiert wurde dabei die Lösung, gemeinsam mit der Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksstelle Chemnitz, Ärzte zu finden, die bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen.
- Erzgebirgskreis Dauerthema in den Nachfragen aus dem Kollegium ist die Praxismachfolge. Einige Praxen konnten nachbesetzt werden. Die Kliniken und das Kuratorium für Heimdialyse in Aue kaufen verstärkt Praxissitze und besetzen diese.
- Ein Ärgernis bestand darin, dass eine verstorbene Kollegin einen Glückwunsch zum Geburtstag erhielt. Daraufhin gab es eine Beschwerde seitens der Tochter. Eine Entschuldigung wurde von der Hinterbliebenen angenommen. Die Tochter hatte die Kollegin bei der Landsärztekammer nicht abgemeldet. Der Geburtstag wurde im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht.
- Mittelsachsen Der Ärztemangel ist ein Dauerthema bei fast allen Gesprächsrunden mit Kollegen. Welche Antwort soll man hinsichtlich der Lösung des Problems geben?
- Die „Heimerer-Schulen“ in Döbeln (Medizinische Fachschule) suchen dringend Ärzte für (stundenweise) Lehrtätigkeit in der Ausbildung medizinischer Fachkräfte. Wir haben in der letzten

Mitgliederversammlung zur Mitwirkung aufgerufen, mit der Bitte, sich bei Interesse gleich an die Schule zu wenden.

Schnellere Information bei Arbeitsstellenwechsel von Kollegen: Wir bitten die Sächsische Landesärztekammer, bei Arbeitsstellenwechsel von Kollegen schneller als bisher um Rückmeldung. Nutzung von E-Mail-Adressen zwecks schnellerer und preiswerterer Weiterleitung von Informationen und Terminsachen: Diese Form der Kommunikation setzt voraus, dass eine gepflegte Datenbank mit den Adressen besteht, Zugriff gegeben ist und der Betreiber der Datenbank die Mitglieder zur Meldung ihrer Adressen motiviert unter gleichzeitiger Einholung der Erlaubnis zur Nutzung. Uns liegt sehr an einer besseren Nutzung des E-Mailverkehrs. Vielleicht kann unser Wunsch als Anregung zur Umsetzung genommen werden und hierzu in einer der nächsten Versammlungen der Kreisvorsitzenden informiert werden?

Vogtlandkreis

Keine Angaben.

Zwickau

Wir sind auf ein Problem bei der Zertifizierung einer Fortbildung gestoßen. Nach eingehender Beratung im Vorstand der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung wurde uns mitgeteilt, dass eine rein berufsspezifische Fortbildung – hier ging es um die Sächsische Ärzteversorgung, Verwendung der Gelder und Zukunft der Rentenversicherung der Ärzte, nicht als ärztliche Fortbildung mit Punkten auf das Fortbildungszertifikat bedacht werden kann. Hier wäre zu überlegen, ob eine Änderung der Bewertung berufspolitischer Veranstaltungen erfolgen kann. Schließlich müssen 60 Prozent fachspezifische Fortbildung erbracht werden, 40 Prozent können fachübergreifend oder aus anderen Bereichen der Medizin sein.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Die Dresdner Kreisärztekammer ist eine mitgliedsstarke, aber sehr heterogene Kreiskammer. Besonderes Ziel der Vorstandarbeit ist es auch 2011 gewesen, den ärztlichen Nachwuchs verstärkt zu interessieren. Das gelingt zunehmend erfolgreicher. Insbesondere legt die Kreisärztekammer ihr Augenmerk auf die zunehmende Nutzung neuer Medien. Dabei soll die bewährte und traditionell gute Seniorenarbeit erhalten und fortgesetzt werden. Zielvorstellung des Vorstandes bleibt, die aktiv Berufstätigen und den Nachwuchs besser zu erreichen.

Bautzen

Probleme bereitet uns die mit der Arbeit des Vorstands verbundene Büroarbeit, die im nächsten Jahr von einem professionellen Büroservice übernommen werden soll. Außerdem muss gewährleistet werden, dass die durch die Sächsische Landesärztekammer aktualisierten Daten der Mitglieder mehreren Nutzern unter Einhaltung des Datenschutzes zeitnah zur Verfügung gestellt werden können, zum Beispiel um

Einladungen für die Seniorenveranstaltungen in den Regionen unseres Kreises dezentral, vom jeweils Verantwortlichen, vornehmen zu können.

Görlitz

Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches Jahr Kreiskammerarbeit zurückblicken. Es ist dabei gelungen, ärztliche Anliegen und Standpunkte gegenüber der Kommunalpolitik wirksam und nachdrücklich zu vertreten und damit Problemlösungen im Sinne unserer Patientinnen und Patienten sowie der verfassten Ärzteschaft voranzutreiben. Die derzeit weit fortgeschrittene Etablierung eines Weiterbildungsverbundes, wie oben beschrieben, stellt dafür ein praktisches Beispiel dar. Inzwischen sind die drei Regionen unserer Kreisärztekammer durch die gemeinsame Tätigkeit durchaus ein Stück zusammengewachsen, und es werden nun für 2012 mehr zentrale Veranstaltungen geplant.

Meißen

Es wird zunehmend schwieriger, junge Kollegen für die Teilnahme an Weiterbildungen und Veranstaltungen der Kreisärztekammer oder gar für die Mitarbeit im Vorstand zu motivieren. Die Kammerarbeit scheint im Bewusstsein und in ihrer Wichtigkeit nicht mehr recht präsent zu sein.

Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Keine Angaben.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Es ist nach wie vor mit Besorgnis und Bedauern das mangelnde Interesse der jungen und jüngeren Ärzte an der Ärztekammer festzustellen. Daher ist weiterhin zu überlegen, wie unsere jungen Kollegen für eine aktive Teilnahme gewonnen werden können.

Nordsachsen

Es wurden zwei Events vorbereitet und durchgeführt. Die Veranstaltung für den „Alt-Kreis“ Nordsachsen fand im Mai in Form eines kollegialen Austauschs in Leipzig statt. Für die Region Torgau/Oschatz gab es im September ein Spätsommerfest in der „Jagdhütte“ Wermsdorf. An beiden Veranstaltungen nahmen insgesamt ca. 130 Kollegen teil.